

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

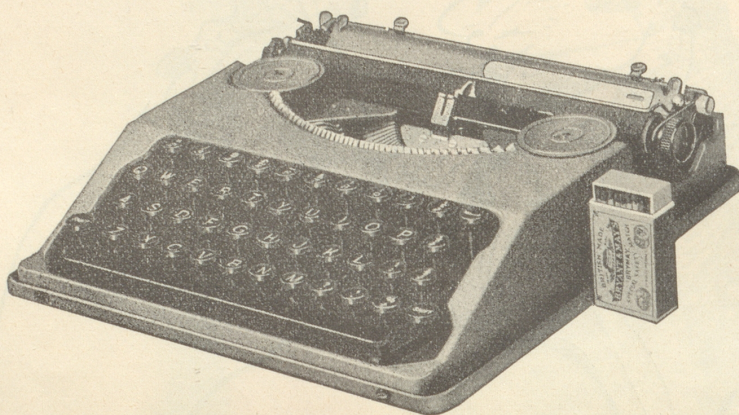
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HERMES BABY



Schweizerfabrikat

**Das
begehrte und nützliche Geschenk!**

Fr. 160.-

**Höchstleistung in
Dimension . Gewicht
Leistung . Preis**

Generalvertrieb:

Vertreter in allen Kantonen

A. Baggenstos Zürich

Waisenhausstraße 2

Telephon 5.66.94

Radio

Steiner

immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel** der **Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD, Präparat Nr. **22**, sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel**, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.-. Verkauf und Versand durch den Alleinfabrikanten **Dr. BRUNNER, Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.** Verlangen Sie Gratisprospekt.



Kaweco FR. 15.-
BIS 45.-
FÜLLHALTER
zeigt man Ihnen gern im Fachgeschäft



Diabetiker

macht einen Versuch
m. Tee Anti-Diabetes H.
Schachteln zu Fr. 5.50
in den Apotheken.

W. Brändli & Cie., Bern,

Aus Welt und Presse

Gefährlicher Friede

Blütenlese aus A. Guggenbühls Aufsatz
im «Schweizer Spiegel», Nov. 1938:

Bald ist ein voller Monat verflossen, seit «die großen Vier» der Welt in München den Frieden geschenkt haben, und noch liegt vielen von uns der Schrecken über dieses Danaergeschenk in allen Gliedern. Trotzdem im Kanton Neuenburg eine Sammlung veranstaltet wird, um dem «edlen Greis», dem englischen Ministerpräsidenten, als Zeichen der Dankbarkeit ein Chronometer zu überreichen (und dabei gleichzeitig für schweizerische Qualitätsarbeit etwas Reklame zu machen), trotz allen optimistischen Kundgebungen hat sich vieler unserer Mitbürger eine eigentliche Verzweiflung bemächtigt. Die Botschaft hören sie wohl, allein es fehlt ihnen der Glaube. Der 29. September erscheint ihnen als einer der schwärzesten Tage in der Geschichte Europas, in dessen Herz unser Vaterland liegt.

Daß das französische Volk sein neues Sedan mit Jubelgeschrei begrüßte, daß ein Pariser Reisebureau sogar eine Freudenreise in Autocars nach den Friedensstätten Berchtesgaden, München und Godesberg veranstaltete, ist ein so grimmiger Witz der Weltgeschichte, wie ihn Shakespeare keinem seiner Narren in den Mund zu legen gewagt hätte.

Gewiß haben unsere Behörden recht, wenn sie darauf hinweisen, es bestehe auch jetzt für die Schweiz keine unmittelbare Gefahr. Keine unmittelbare, aber eine mittelbare. Der Appetit kommt beim Essen, und wer garantiert uns, ob man nicht in einem Jahr oder in zwei Jahren plötzlich findet, die in bezug auf die Respektierung unserer Neutralität abgegebenen Erklärungen seien inzwischen «durch die Tatsachen überholt».

Was ist zu tun? Es gibt wohl nichts anderes als das: Wir müssen der furchtbaren Möglichkeit ins Auge sehen, daß, was Gott verhüte, die Zeit kommen kann, wo es gilt, die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes mit dem Gewehr und der Handgranate zu verteidigen. Wir müssen entschlossen sein, falls es nötig ist, zu töten und zu sterben. Sind wir das?

Es ist etwas ganz anderes, im Männerchor patriotische Lieder von Stapel zu lassen, nach dem Bankett zu singen:

... Nie vor Gefahren bleich,
Froh noch im Todesstreich,
Schmerz uns ein Spott!

als diese rhetorische Erklärung in die Tat umzusetzen.

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**